

Zum 3. Advent

3. ADVENTSONNTAG

EVANGELIUM Lk 3, 10-18

In jener Zeit fragten die Scharen Johannes den Täufer:

Was sollen wir also tun?

Er antwortete ihnen:

Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!

Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun?

Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!

Auch Soldaten fragten ihn:

Was sollen denn wir tun?

Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.

Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort:

Ich taufe euch mit Wasser.

Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Gedanken zur Aktion „Sei so frei“



Gott wird Mensch – das ist die zentrale Aussage von Advent und Weihnachten.

Der dt. Pfarrer, Roland Breitenbach, der im vorigen Jahr verstorben ist, hat es einmal so formuliert:

„Wenn Gott Mensch geworden ist, dann hat er für uns alle ein Gesicht!“

Ein **wunderbarer Gedanke**, den Jesus durch sein Leben vertieft und erweitert, indem er uns sagt: „Was ihr einen meiner geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“



Diese Botschaft richtet sich an uns alle.

In meiner Schwester, in meinem Bruder schaut Gott mich an.
Verleiht er jedem Menschen **Würde und Wert!**

Dieser Wert ist **nicht abhängig** von seiner **Leistung und seinen Lebensumständen.**

Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes, das hören wir schon am Anfang der Bibel.

Wenn wir die Botschaft der Menschwerdung ernst nehmen, dann geben auch wir – **du und ich** – **Gott in unserer Welt ein Gesicht.**

Und wir dürfen und können mit unseren Fähigkeiten und Talenten dazu beitragen, **dass Menschen ihr Wert und ihre Würde zurückgegeben wird.**

Überall auf der ganzen Welt bemühen sich Christen und Christinnen, diesen Auftrag Jesu an uns zu erfüllen.

Wenn wir heute den **Stern der Hoffnung** durch die Aktion „**Sei so frei**“ **aufleuchten lassen**, dann können wir durch unsere Unterstützung **einen Beitrag**

leisten zu mehr Gerechtigkeit und zu einem menschenwürdigeren Leben für unsere Schwestern und Brüder.

Das Hauptprojekt der heutigen Adventsammlung ist die **Wasserversorgung in der Region Mara in Tansania.**

Die Projektleiterin **Saria Amilien Anderson** sorgt dafür, dass die Bevölkerung durch die Errichtung von Tiefbohrbrunnen mit Trinkwasser versorgt wird. Die **Wasserwege** vor allem für Frauen und Kinder werden durch die zunehmende Trockenheit immer **länger – bis zu 10 km** eine Strecke, d.h. sie sind manchmal **vier bis fünf Stunden unterwegs**, um das kostbare Wasser zu bekommen, auch wenn es oftmals verschmutzt ist.

Wer einen Brunnen in der Nähe des Dorfes hat, gewinnt also Zeit – die sonst in anderen Lebensbereichen, vor allem im Bereich der Bildung fehlt.

Wer einen Brunnen in der Nähe des Dorfes hat, gewinnt Gesundheit – denn verschmutztes Wasser hat gesundheitliche Konsequenzen.

Wer einen Brunnen in der Nähe des Dorfes hat, gewinnt Freiheit und damit **neuen Lebenswert** – denn mit der gewonnenen Zeit und Kraft kann vieles gestaltet werden, was dem Leben Wert und Würde verleiht.

Gott hat für uns alle ein Gesicht!

Er schaut uns an und wir schauen ihn an.

„Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lachen“ heißt ein Sprichwort.

Zaubern wir heute **durch unser konkretes Teilen und unsere Geschwisterlichkeit** ein Lächeln in die Gesichter von **Saria, Jane, Marta** und wie sie alle heißen.

Im Kind von Betlehem lächelt Gott uns an und ruft uns zu: „Mach s wie Gott – werde Mensch!“

Eine gute 3. Adventwoche wünscht euch von ganzem Herzen

Altpfarrer

Josef Pesendorfer